Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 46

Artikel: Ein Berglied für den Schamserlandmann, den 1. Augustm. 1784. zu

Andeer gemacht

Autor: Conrad, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544038

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fin Berglied für den Schamserlandmann, den 1. Augstm. 1784. zu Andeer gemacht, von M. Conrad.

Das Heu im Thal ist unter Dach.
Gott Lob! Es mus nun allgemach
Das Berghen auch geerndet seyn:
Doch sammeln wir erst Nahrung ein! *)

Mun Brüder auf! Nun laßt uns gehn, Und droben auf der Höhe sehn, Wie Gott, der für uns sorgt und wacht, Uns auch den Berg zum Garten macht!

Hoch ist er doch, und steil sein Pfad! Ich schwitz' und bin des Steigens satt. Und Ihr? Wir auch: doch sehn wir dort Die frische Quelle. — Ist nur sort!

Dies Wasser, ach! wie frisch und gut! Es stärkt, und giebt uns neuen Muth. Nun rückt es bald! Viktoria! Wir sind schon unsern Hütten nah!

Mun sind wir droben! Siehts nicht aus Recht schön, und schöner als zu Haus? Die Wiesen dicht mit Gras besät! Nun Sense her! Nun brav gemäht!

Herumgeschaut! Wie schön send ihr, Ihr hohen Berge dort und hier! Wie manche Gegend fallt uns nicht Auf euern Höhen ins Gesicht!

200

^{* *)} Nemlich Reis, Rastanien u. f. aus andern Gegenden.

创想

Wo läßt ein ewig flaches Land Man Wohl unsern Augen, dem Berstand, Solch ausgesuchtes Schauspiel sehn, Als wie ihr Berge immer schon!

Wie strebt des höchsten Spitz empor! Wie ragt ein andrer dort hervor! Welch tiefe Thaler sieht man dort! Wie prachtig ist da jeder Ort!

Der grosse Gletscher den wir febn, *) Wie glänzt, wie schimmert er so schön; Da wirds recht fuhl im Sommer senn, Dort findt die Gemse gern sich ein.

nion from 17 of think held not mid

tibliod baylo tim that elable sid

Ido formy and but his Statema fair.

Schon majestätisch steht ihr iba! d . dun die Las? anti Der Himmel felber scheint euch nah; Die Wolken lauffen euch vorbei, Ihr steht im Wetter vest und frei! Co field, and gicht uni

Must rick to both ! Witheria! So hoch, so stoll ihr Berge send, So fehr ihr unser Aug erfreut, Verfagt ihr euern Reichthum nie Dem Bundnerbauer und dem Vieh.

Mun Confe feet Tour Bres of Den Winden brecht ihr die Gewalt, The schickt sie und bald warm, bald kalt; Ihr sent uns Festungswerk und Schild, Burden und Ihr gebt uns Quellen und Gewild. Wie der bill ich Rust und Hollen ins Gringe

"(* Unweit der Eisengrube ob und innerhalb Terrera

Die bunten Fluren, die man findt In eurem Schoofe, ach, sie siud Zum Mahlen schön, ihr Nelkendust Durchdringt die reine Alpenlust!

1117

no th

oilie

book.

3011

rice

1150

110

100

uiff

200

2410

Die

era,

Die besten Mittel zur Arznei, Von Kräutern, Wurzeln mancherlei, Des armen Kranken Trost und Heil, Die bietet ihr vergebens feil.

Das alleredelste Metall, Viel Silber, Eisen und Kristall, Die stärkste Milch und Käs und Schmalz, O sagt, wer giebt uns dieses All's?

atent and not be included the control of the contro

case sum una división de em em mentionado com emer

Ihr lieben Berge gebt uns daß;
Ihr schaft dem Vieh das beste Gras,
Ihr macht es muthig, glänzend, rund,
Und Mensch und Thiere stark, gesund!

Der Güter gebt ihr andre mehr. Wer zählt sie einzeln alle her! Nur eines laß ich nicht zurück, Euch vanken wir der Freiheit Glück!

Lob', Ehr und Dank, der du uns liebst, Und Freiheit uns und Berge giebst, Bring, weiser Schöpfer, Vater du Dir jeder Bergbewohner zu!

